

NIGHT of the PROFS  
Eintritt frei

IM ÜBERBLICK

## GESCHICHTE NON STOP – von den Großprojekten Kaiser Neros bis zur Annexion der Krim

Ein breites Spektrum ihrer aktuellen historischen Forschung präsentieren Professorinnen und Professoren der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) in spannenden Kurzvorträgen. Unter dem Motto „Variété historique – Geschichten am Abend“ erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Kaleidoskop lebendiger und anschaulicher Geschichten aus der Geschichte. In Kurzvorträgen von 30 Minuten Dauer gewinnt das Publikum einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten Mainzer Geschichtswissenschaftler: über Bonifatius, die Ruinenstadt Ninfa, Gutenberg-Bilder, Boehringer im Nationalsozialismus und vieles mehr.

Veranstalter ist das Historische Seminar der JGU.

### Moderation:

Univ.-Prof. Dr. Jan Kusber

Univ.-Prof. Dr. Andreas Rödder

Historisches Seminar der JGU

[www.night-of-the-profs.uni-mainz.de](http://www.night-of-the-profs.uni-mainz.de)

# VARIÉTÉ HISTORIQUE

Sonntag, 24. April 2016

Staatstheater Mainz

Großes Haus, 18:00 – 22:00 Uhr

**18:00-18:30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Andreas Rödder

**Mensch und Technik. Das historische Triple-A**

**18:30-19:00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Marietta Horster

**Nero baut!**

**19:00-19:30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Ludger Körntgen

**Von Heiligen und Heuchlern.  
Bonifatius und der raue Umgangston  
unter Kirchenmännern (des 8. Jahrhunderts)**

**19:30-20:00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe

**Zwischen Bürgertum, Schießpulver und  
Entdeckungsfahrt: Gutenbergbilder in der Schule**

**20:00-20:30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Matthias Schnettger

**Wie man einen Erbfolgekrieg vermeidet –  
oder auch nicht!  
Das Haus Gonzaga im frühen 17. Jahrhundert**

**20:30-21:00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus

**Ninfa: Das „Pompeji des Mittelalters“**

**21:00-21:30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Michael Kißener

**Boehringer Ingelheim im Nationalsozialismus**

**21:30-22:00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Jan Kusber

**Die vielen Besetzungen der Krim.  
Die Geschichte der Halbinsel in zwanzig Minuten**

70 JAHRE  
1477 | 1946 | 2016  
WIEDERERÖFFNUNG

JGU

# PROGRAMM



uwo.rgphoto © fotolia.com

18:00-18:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Andreas Rödder

## Mensch und Technik. Das historische Triple-A

Was dem frühen 21. Jahrhundert die Digitalisierung, war den Zeitgenossen der Jahrhundertwende die Elektrizität: eine Erfahrung scheinbar richtungsloser Beschleunigung, die schwindelig und nervös machte. Überhaupt hatte schon das 19. Jahrhundert Vieles erlebt, was uns heute neu erscheint: die Überwindung von Raum und Zeit, die Erschütterung lange geglaubter Gewissheiten. Andreas Rödder zeigt an historischen Beispielen, dass es Muster im Umgang der Menschen mit technologischem Wandel gibt, die uns auch heute begegnen: ein historisches „Triple-A“.



19:00-19:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Ludger Körntgen

## Von Heiligen und Heuchlern. Bonifatius und der raue Umgangston unter Kirchenmännern (des 8. Jahrhunderts)

Der seit drei Jahren amtierende Papst Franziskus hat weltweit nicht nur durch Offenheit und Spontaneität begeistert, sondern auch immer wieder überrascht, wenn er kirchliche Missstände benannte und auch die Kurie in Rom nicht von harscher Kritik ausnahm. Offene Worte, aber auch versteckte Vorwürfe und Intrigen unter kirchlichen Würdenträgern waren allerdings schon in der mittelalterlichen Geschichte des Christentums keine Seltenheit. Dabei ging es um die Wahrheit des Glaubens, manchmal aber auch nur um kulturelle oder persönliche Missverständnisse, wie an Beispielen aus dem Briefwechsel des Mainzer Bischofs Bonifatius demonstriert werden soll.



20:00-20:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Matthias Schnettger

## Wie man einen Erbfolgekrieg vermeidet – oder auch nicht! Das Haus Gonzaga im frühen 17. Jahrhundert

Eine grundlegende Problematik des frühneuzeitlichen dynastischen Fürstenstaates war, dass familiäre Krisen im Herrscherhaus häufig zugleich Staatskrisen nach sich zogen. Das war besonders dann der Fall, wenn der regierende Fürst keine legitimen männlichen Nachkommen hatte. Dieses Schicksal traf nach dem Tod Herzog Vincenzos II. Gonzaga (1627) auch die oberitalienischen Herzogtümer Mantua und Monferrato. Am Beispiel der langen Vorgeschichte des Mantuanischen Erbfolgekriegs (1628-1631) zeigt der Vortrag, wie Dynastien sich bemühten, eine drohende Sukzessionskrise abzuwenden, und warum sie damit nicht selten scheiterten.



21:00-21:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Michael Kißener

## Boehringer Ingelheim im Nationalsozialismus

Das chemisch-pharmazeutische Unternehmen Boehringer Ingelheim war schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der bedeutenderen Arbeitgeber in unserer Region. Aus einer anfänglich bescheidenen Weinsäureproduktion entwickelte sich in der Zeit von 1918 bis etwa 1955 jenes erfolgreiche pharmazeutische Unternehmen, das heute weltweit bekannt ist. Welchen Einfluss darauf die vielfachen politischen Systemwechsel der ersten Jahrhunderthälfte hatten, vor allem ob das Familienunternehmen von der NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg „profitiert“ hat, soll Gegenstand des Vortrages sein.



18:30-19:00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Marietta Horster

## Nero baut!

Der angeblich von den Christen gelegte Brand Roms gab Nero Gelegenheit, im zerstörten Zentrum eine extravagante Palastanlage zu errichten. Die riesige Domus aurea wies eine Reihe von technischen Raffinessen auf; aber auch die Gesamtanlage mit künstlichem See und Park mit freilaufenden Tieren war grandios. Dieses berühmte Bauwerk ist nur eines von einer Reihe überdimensionierter Bauwerke und Projekte, die von diesem „Künstler“ geplant und zum Teil auch realisiert wurden. Mit diesem Einblick in die Welt neronischer Bauprojekte werden Sie zugleich auch einen Eindruck antiker (Nicht-)Wertschätzung der Bauten derart ungeliebter Kaiser erhalten.



19:30-20:00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe

## Zwischen Bürgertum, Schießpulver und Entdeckungsfahrt: Gutenbergbilder in der Schule

Schulbücher für den curricularen Geschichtsunterricht sind mit einigen Vorläufern seit ca. 200 Jahren verbreitet. In diesen Werken wird jene Geschichte erzählt, die eine Gesellschaft bzw. ihre Bildungselite als bedeutsam für die Jugend erachtet. Dabei werden durch die Erzähl- und Darstellungsweise bewusst und unbewusst Geschichtsbilder vermittelt. Anhand des Beispiels von Johannes Gutenberg und seiner Erfindung soll untersucht werden, wie solche Sinngewandlungen zu einer Umbruchszeit im 15. Jahrhundert in Schulbüchern aufgebaut und im Laufe der Zeit verändert werden.



Christoph Brech

20:30-21:00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus

## Ninfa: Das „Pompeji des Mittelalters“

Etwa eine Autostunde südlich von Rom liegt in der pontinischen Ebene, zu Füßen der Monti Lepini, Ninfa – ein singulärer, suggestiver Ort. Die im hohen Mittelalter an dieser Stelle entstandene mittelalterliche Stadt fiel seit dem 14. Jahrhundert nach und nach wüst. Die Ruinen beschrieb Ferdinand Gregorovius im 19. Jahrhundert als „Pompeji des Mittelalters“. Im 20. Jahrhundert wurde die Ruinenlandschaft von der alten römischen Adelsfamilie der Caetani in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Vortrag und anschließender Film beschreiben ein in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom durchgeführtes Projekt zur Geschichte und Konservierung dieses einzigartigen Ensembles.



Anton Blahn © fotolia.com

21:30-22:00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Jan Kusber

## Die vielen Besetzungen der Krim. Die Geschichte der Halbinsel in zwanzig Minuten

Die Geschichte der Halbinsel Krim, der „Perle des Imperiums“, wie es in der Zarenzeit hieß, lässt sich als eine Geschichte von Besetzungen erzählen: von der krimtatarischen Herrschaft, über die Annexion unter Katharina der Großen bis zum erneuten Anschluss im Frühjahr 2014 an das Russland Vladimir Putins. Immer wurde hierbei Geschichte als Argument benutzt. Wie – das will der Vortrag in einem Schnelldurchgang zeigen.

